



Blooming Dogwood and Giant Sequoia in the Fog (Blühender Hartriegel und Riesenmammutbaum im Nebel) |  
Sequoia National Park, Kalifornien | 1993

# DAS FLÜSTERN IM NEBEL

## EIN PLÄDOYER FÜR REDUZIERTERTE, AUFGERÄUMTE BILDER

Schlichtheit. Raffinesse. Diese Begriffe bedeuten mir viel im Zusammenhang mit Landschaftsfotografie. Ich mache gern stille, einfache Bilder. Mir geht es darum, jene Aspekte der Natur zu destillieren, die den Betrachter flüsternd verlocken, tiefer einzutauchen – ins Bild, aber vor allem in die Natur.

Landschaftsfotografen tendieren üblicherweise dazu, in ihren Bildern ein Zuviel an Information unterbringen zu wollen: zu viele Berge oder Bäume, zu viel Vordergrund, zu viel Himmel. Das ist eine ganz natürliche, überschwängliche Reaktion auf ei-

nen großartigen Ort oder eine begeisternde Szene. Zeigen wir doch einfach alles! Schließlich heben wir ja unsere Kamera ans Auge als Reaktion auf den Gesamteindruck, der 360 Grad umfasst und mit Sehen, Hören und Riechen auch die Sinne einschließt. Es ist in der Tat schwierig, die gesamte Geschichte in einem einzigen Foto zu erzählen, und deshalb ist das entstehende Bild meist nur eine Beschreibung. Wenn man zu viel in eine Aufnahme packt, verwässert man die Komposition. Hätte sich der Fotograf einen Moment Zeit genommen, um darüber nachzudenken, wie sich das Destillat

des Augenblicks in eine Bildgestaltung übersetzen ließe, dann hätte der Betrachter vielleicht die Chance gehabt, den Ort mit den Augen des Fotografen nicht nur zu erblicken, sondern zu erfahren. Das Destillieren ist das Entscheidende: die Kernelemente der Interaktion des Fotografen mit der Szene zu isolieren und zu verdichten. Durch den kompositorischen Fokus erweist sich das bewusste Auswählen als Chance, eine neue Sichtweise zu entdecken.

Vor einigen Jahren war ich im Auftrag des Magazins *Sunset* im Sequoia National Park unterwegs. Ich hatte die Aufgabe, die dortigen Riesenmammutbäume zu fotografieren, vor allem die unlängst unter Schutz gestellten Haine südlich des Nationalparks. Als ich zum ersten Wäldchen kam, umhüllte ihn dichter Nebel. Das waren nicht gerade ideale Bedingungen für die journalistische Arbeit, die ich zu erledigen hatte. Aber ich war hingerissen. Vielleicht würde mir ja ein Bild gelingen, das die zeitlose, epische Schönheit der Mammutbäume auf eine neue Art und Weise vermittelte?

In den nächsten Stunden wanderte ich zwischen den Hartriegeln und Mammutbäumen umher, während der Nebel durch den Wald waberte. In einem leichten Windhauch nahm seine Dichte ganz allmählich, kaum merklich zu und wieder ab. Während ich fotografierte, lauschte ich japanischer Flötenmusik vom Band, was die wundersame Atmosphäre noch intensiverte.

Der Nebel machte mir den Wald zum Geschenk, reduziert auf seine schlichteste Form. Die Kombination aus weichem Licht, eingeschränkter Tiefe und reduziertem Detail, alles hervorgerufen durch

den Nebel, ermöglichte es mir, die wesentlichen Elemente der Landschaft um mich herum herauszuarbeiten. An einem sonnigen Tag hätte ich meine Kamera nicht einmal hervorgeholt. Ich fotografierte Hartriegeläste mit ihren Blüten, die scheinbar schwerelos in der Luft hingen und durch den Nebel schwebten. Mit meinem Weitwinkelobjektiv machte ich eine Aufnahme von zwei einzelnen Mammutbäumen, die in den Nebel hinaufragen; das Foto hat Nike später in einer Anzeige verwendet. Ich fotografierte einen Hartriegel, der vor einem Riesenmammutbaum wuchs. Ich machte Hoch- und Querformat-Panoramas. Die Ideen sprudelten nur so, und ich arbeitete, bis mir wirklich nichts mehr einfiel.

Im Bild *Blooming Dogwood and Giant Sequoia in the Fog*, das auf der vorangegangenen Seite zu sehen ist, habe ich mich dafür entschieden, den zarten Hartriegel in Kontrast zum massiven Mammutbaum zu setzen. Der Nebel machte es mir leichter, das Bild auf das Wesentliche zu reduzieren, und lenkte die Aufmerksamkeit auf die beiden sehr unterschiedlichen Baumarten.

Am nächsten Tag war der Nebel verschwunden, und die Sonne kam heraus. Ich war in der Lage, die Art von Bildern zu produzieren, die für den Auftrag nötig war. Die Zeitschrift hat kein einziges der im Nebel entstandenen Fotos verwendet, aber viele von ihnen sind später veröffentlicht worden. Es war eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Reise, vor allem was meine künstlerischen Ambitionen betraf.

Wie war das mit dem Mantra? Schlichtheit und Raffinesse.



*Das Flüstern im Nebel*



Redbud in Fog (Judasbäume im Nebel) | Great Smoky Mountains National Park, North Carolina | 1991